

Ereignisreiches Jahr in Murg

Seit der letztjährigen Murger Bürgerversammlung haben insbesondere vier Schlagzeilen die Arbeit des Ortsverwaltungsrats geprägt. Umso gestärkter ist dieser daran gewachsen und sich heute seiner wunden Punkte, aber vor allem seiner Stärken, bewusster denn je.

von Sarah Tschirky-Gassner

Im Pfarreisaal in Murg waren fast alle Plätze besetzt, als an der diesjährigen Bürgerversammlung der Murger Ortsgemeindepräsident Titus Gmür die Bevölkerung und anwesenden Gäste begrüßte. Ein ereignisreiches und nicht ganz einfaches Jahr liegt hinter ihm und seinen Ratskollegen, das einige zukunftsweisende Aufgaben mit sich brachte. So startete die Odyssee mit den Ausmassen von Naturgewalten, zeigte sich in der diffizilen Arbeit der Elektrizitätsversorgung und machte einmal mehr klar, dass auch die Technik zur unberechenbaren Materie werden kann.

«Burglind» zum Jahresbeginn

Der Start ins 2018 kam am 3. Januar wortwörtlich stürmisch daher und sorgte mit «Burglind» in den Wäldern von Murg und Quinten für verheerende Schäden. Strassen waren nicht mehr befahrbar und das Forstpersonal sowie die EW-Mitarbeiter stiessen an ihre Grenzen. Die erste grosse Aufräumetappe dauerte zwei Wochen, während denen die Verantwortlichen der Bereiche «Forst» und «Netz» auf Hochtouren arbeiteten. Das Gefahrenpotenzial war gross, und nur durch

höchste Konzentration und exakte Ausführung der Arbeiten konnten Unfälle vermieden werden. Noch heute werden Restgebiete gesäubert und wieder instandgestellt.

Stromlos – was nun?

Ein ganz anderes Kapitel eröffnete sich der Ortsgemeinde Murg, als am 25. Juni 2018 aufgrund eines Fehlers in der Arbeitsausführung beim Kraftwerk Unterterzen (KWU AG), eine falsche Stromleitung unterbrochen wurde. Der Schock war gross, stand doch die gekappte Leitung noch unter Strom.

Der daraus entstandene Stromausfall betraf die Ortsgemeinde Mols, die während rund sieben Stunden keine Stromversorgung mehr hatte. Das EW Quarten, dessen Netz es betraf, reagierte schnell und professionell, und auch die Molser Bevölkerung zeigte sich gelassen. Die Verantwortlichen durften unversehrt ihre persönlichen Lehren aus dem Vorfall ziehen.

Stromunterbruch führt zu Medienrummel

Er wollte nicht abreißen, der Ärger mit der Stromversorgung. Jedoch betraf es

am 19. Januar 2019 nicht «nur» ein Dorf und seine Bewohner. Nein, der komplette Unterbruch der Netzleitung Murg-Flumserberg sollte ein ganzes Skigebiet lahmlegen. Die Reaktionszeit des Pikettdienstes war besonders beim ersten Ausfall am Morgen mit nur 36 Minuten bis zur funktionierenden Noteinspeisung vorbildlich. Leider kam dann um den Mittag ein zweiter Unterbruch hinzu, der aufgrund der schwierigen Lokalisation des Fehlers mit einer Ausfallzeit von 56 Minuten etwas länger dauerte. Nachdem die Anlagen wieder in Betrieb genommen werden konnten, suchten Christoph Barbisch, Betriebsleiter des EW Murg, und der Netzchef, Jason Büchel, das Gespräch mit der Geschäftsleitung der Bergbahnen Flumserberg AG und zeigten die Sachlage auf. Diese hatten sich unterdessen entschieden, die Hälfte des Ticketpreises den Gästen des Skigebiets zurückzuerstatten. Nach erfolgter Analyse wurden Ende Januar weitere Gespräche geführt, um möglichst rasch solche Vorkommnisse auszuräumen. Das EW Murg investiert seit Jahren beachtliche Beträge in den Netzausbau Flumserberg, um den ständig steigenden Ansprüchen gerecht zu werden. So ist für die nächsten sechs Jahre ein Investitionsvolumen von weiteren fünf Millionen Franken vorgesehen.

Rückblick auf die Projekte von 2018

Kraftwerk Talbach:

50 Prozent Beteiligung mit SAK, auf Quellfassungen ausgelegt, Stollenlänge > 1 km, Erneuerung aller technischen Anlagen, Maschine mit zwei Düsen, neue Druckleitung und Sanierung der Quellfassungen und des Zentrallengebäudes.

Kraftwerk Merlen: Baubeginn August

2018, in Arbeit, Erneuerung Maschine, Zentrallengebäude, Wasserfassung und Druckleitung

Forst: Aufräumarbeiten, Schneeräumung Baustellenzugänge, Seeufersanierung.

Bürgertag: Nach wie vor sind die Alpräumungen sehr wichtig.

Ausblick 2019: Fertigstellung und Inbetrieb-

nahme der erneuerten Kraftwerke Talbach und Merlen, Strategie-einführung intelligenter Stromzähler, Parkplätze für E-Fahrzeuge im Zusammenhang mit Projekt Seeuferweg der Politischen Gemeinde Quarten. (st)

Der diesjährige Bürgertag findet am 10. August statt.

Flums: Sechs Bäume mussten beim Primarschulhaus weichen



Entlang des Flumser Primarschulhauses zwischen der Bahnhof- und der Marktstrasse standen fünf Lärchen und eine Föhre. Nun hat die Werkgruppe der Gemeinde die sechs Bäume gefällt, zerlegt und abtransportiert. Die gross

gewordenen Bäume drohten die nach Süden gerichtete Front der beiden Turnhallen zu beschädigen und die abfallenden Lärchennadeln verstopften immer mehr den langen Dachkännel. (Bild Pius Rupf)

Tanznachmittag mit Livemusik in Heiligkreuz

Heiligkreuz.– Morgen Donnerstag, 11. April, findet im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz der Tanznachmittag von Pro Senectute statt. Getanzt wird von 14 bis 17 Uhr. An diesem Tanznachmittag spielt der bekannte und beliebte Alleinunterhalter Daniel Rupf für alle Teilnehmenden. Alle Seniorinnen und Senioren, die gerne eine Abwechslung bei Tanz, bekannten Melodien und angeregtem Gespräch suchen, sind herz-

lich dazu eingeladen. Auch wer nicht tanzen möchte, ist willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00, E-Mail: rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

www.sg.prosenectute.ch

Mit Klaviermusik die Zeit zurückdrehen

Bad Ragaz.– Am Karfreitag, 19. April, bekommen Interessierte den Weg von Bernhard Simon von St. Petersburg nach Bad Ragaz mit Musik begleitet zu hören. Der Anlass findet um 16 Uhr im Kursaal des Grand Resorts Bad Ragaz statt. Von 1839 bis 1853 lebte Simon in St. Petersburg. Als Architekt setzte er viele Bauwerke im Auftrag des russischen Adels und der Zarenfamilie um. Zu den Höhepunkten seines Schaffens

gehört der Umbau des Schuwalow-Palais (seit 2013 Sitz des Fabergé-Museums). Zurück in der Schweiz, schuf er weitere Bauten, als Vorzeigebauwerk das Grand Hotel Quellenhof, den Kursaal und das Thermalbad. Mit Bildern, Erzählungen und Musik der Komponisten dieser Epoche – unter anderem F. Liszt, R. Schumann, P. I. Tschaikowskij – lässt Tatjana Worm-Sawosskaja die damalige Zeit aufleben. (pd)

Zeitreise durch die Geschichte

Am Donnerstag, 18. April, erfahren Interessierte in Sargans während eines Vortrags den Werdegang des Vereins Tschernobylkinder.

Sargans.– Senioren für Senioren Sargans laden zu einem Diavortrag über die Tätigkeiten des Hilfsvereins Tschernobylkinder, der in der Region durch das Kinderlager im Haus Margess bekannt ist, ein. Das Vorstands- und Gründungsmitglied Matthias Juzi (verantwortlich für Medien und Projekte) des Vereins Tschernobylkinder unternimmt mit den Teilnehmern eine Zeitreise durch die Vereinsgeschichte.

Hilfe vor Ort

Die ehemalige Kornkammer Ukraine ist seit mehreren Jahrzehnten im politischen Umbruch und ist zum Zankapfel der Grossmächte geworden, heisst es vonseiten der Veranstalter. Die Havarie im Kernkraftwerk Tschernobyl hat die Region im alten Jahrtausend stark geprägt. Da fragt man sich, wie steht es heute um die Risiken? Seit 15 Jahren ist der Verein Tschernobylkinder in der Region Lugini – einem Bezirk mit 15 Dörfern 120 Kilometern westlich von Tschernobyl – tätig. Jeden Sommer werden 34 Kinder für drei Wochen Erholungsferien ins Haus Margess in Flumserberg-Portels eingeladen.

Die Direkthilfe des Vereins in der Ukraine umfasst die Unterstützung für Kinder und Jugendliche sowie ihrer Familien auf dem Bildungsweg. Kindergärten und Schulen werden zum Beispiel bei der Durchführung der wichtigen Zahnhygiene gestärkt. Technische und finanzielle Hilfe wird für Schulen und Gemeinden bei energetischen und hygienischen Renovationen geleistet. Das Schwerpunktthema vor Ort sind das Abfallrecycling und die Reinigung des Trinkwassers.

Der Vortrag findet am Donnerstag, 18. April, um 14 Uhr im katholischen Pfarreiheim in Sargans statt. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. (pd)

So funktioniert die neue SLGview-App:

Laden Sie die App SLGview aus dem Apple App Store oder aus dem Google Play Store.

Öffnen Sie die App und halten Sie Ihr Smartphone oder Tablet über das markierte Bild.

Mit dem Klicken auf den Button «Scannen» öffnen sich die erweiterten digitalen Inhalte.

www.sarganserlaender.ch